So klappt die Hochbeet-Befüllung

Ein Hochbeet wertet jeden Garten auf: Dank seiner Höhe ist es bequem zu bepflanzen und auch zu pflegen. Selbst Nutzpflanzen wie Salat oder Karotten werden im erhöhten Beet perfekt in Szene gesetzt.

Vorbereitung ist die halbe Miete
Wer sich für die Anschaffung eines Hochbeets entscheidet, sollte zunächst den richtigen Platz dafür wählen. Optimal ist ein sonniger, ebener Standort in Nord-Süd-Richtung – so nutzt man die Sonnenstrahlung am effektivsten, wodurch man sich an einer langen und üppigen Ernte erfreuen kann. Ein Hochbeet benötigt jedoch mehr Wasser als ein herkömmliches Flachbeet - vor allem im Sommer. Was man daher unbedingt mitbedenken sollte, ist ein in der Nähe gelegener Wasseranschluss. Außerdem sollte man den Standort so planen, dass man von allen Seiten ans Hochbeet kommt; das erleichtert die Gartenarbeit maßgeblich.

Das Hochbeet befüllen
Wenn das Hochbeet schließlich an der richtigen Stelle steht, geht es an die Befüllung. Ganz unten zieht man zu allererst ein feinmaschiges Gitter ein, um die Pflanzen vor Wühlmäusen und anderen Schädlingen zu schützen. Danach folgt eine Schicht aus zerkleinerten Ästen, Zweigen, Reisig und Häckselgut - diese sorgen für eine gute Durchlüftung des Beets. Im nächsten Schritt wird die zuvor ausgestochene Grassode, mit den Wurzeln nach oben, als zweite Schicht angelegt. So kann von den folgenden oberen Schichten nichts nach unten durchrieseln; außerdem ist diese Schicht ein Paradies für Regenwürmer. Nun folgt die Nährschicht: Diese besteht aus Laub, Kompost und Stroh; sie enthält viele Nährstoffe, die das Pflanzenwachstum anregen. Schließlich fehlt noch Kompost- bzw. Muttererde, die nicht besonders hochwertig sein, gefolgt von hochwertiger Bio-Hochbeete - diese hat besonders hohes Wasserspeicher-vermögen. Der große Vorteil von Hochbeeten: Die Gartenabfälle setzen während ihrer langsamen Verrottung Wärme und Nährstoffe frei, die im Beet für ideale Anzuchtbedingungen sorgen. So reifen Früchte und Gemüse schneller und können rascher geerntet werden, dadurch ist schnell wieder Platz für die nächste Aussaat.

Pflanzenschicht
Kompost- oder Muttererde, gefolgt von hochwertiger Immergrün Hochbeeterde

Nährschicht
Stroh, Laub, Kompost oder Immergrün Gartenfaser

Grassoden
Umgedrehte Grassoden, ersatzweise Grünabfälle wie Gras- oder Heckenschnitt

Drainageschicht
Äste, Zweige, Reisig, Häckselgut oder die praktische Immergrün Grundfüllung